



Protokoll der Beratung am 04.04.2018

I. Öffentlicher Teil

Herr Richter eröffnet die Sitzung. Zu Beginn sind 8 Ausschussmitglieder anwesend.
Frau Breitschuh-Wiehe nimmt ab dem TOP - Informationen an der Sitzung teil (Anlage 1).

Entschuldigte Mitglieder	Anwesende Vertreter
Frau Giesecke	
Herr Simonek	Frau Spring-Räumschüssel

Anwesenheit:

	Mitglieder:	Sachkundige Bürger:	Gäste:
1.	Frau Gerth CDU	Frau Kovalev DIE LINKE	Bitte Anwesen- heitsliste beachten
2.	Herr Richter DIE LINKE	Frau Hähnel AfD	
3.	Frau Breitschuh-Wiehe GRÜNE	Frau Hoppe DIE LINKE	
4.	Herr Kurth SPD	Herr Dr. Fischer 90/Gründe	
5.	Herr Schulz CDU	Frau Koal Frauenliste	
6.	Frau Richter DIE LINKE	Herr Groß AfD	
7.	Frau Spring-Räumschüssel AfD	Herr Karwinski von Karwin SPD	
8.	Herr Amat Kreft AUB/SUB	Herr Mack AUB/SUB	
9.	Herr Maresch UNSER Cottbus/FDP		
10.			
11.			

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Vorlage I-011/18 - „2. Änderung der Neufassung der Hauptsatzung der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóśebuz vom 28.10.2016“- wurde kurzfristig auf die Tagesordnung gesetzt.
TOP 4.2. und TOP 6.1. von Frau Kaygusuz-Schurmann werden zusammengelegt.

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3 Protokollkontrolle

Das Protokoll vom 07.03.2018 wird ergänzt durch den Hinweis per E-Mail von Frau Wawrzyniak

TOP 4.1

„Frau Wawrzyniak antwortet, dass zurzeit nur die eine barrierefreie WC-Anlage auf dem Altmarkt im Geoportal aufgenommen wurde.“

Diese E-Mail wird an alle Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohner weitergeleitet. Es wird darum gebeten, diese an das Protokoll vom 07.03.2018 zu heften.

TOP 4 Beschlussvorlagen

TOP 4.2 III-001/18

Schaffung zusätzlicher Stellen im Bildungsmanagement sowie in der Migrationssozialarbeit

Frau Kaygusuz-Schurmann informiert über die Notwendigkeit zur Schaffung zusätzlicher Stellen. So werden zwei Stellen für Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring geschaffen und vier Stellen Migrationssozialarbeit eingerichtet.

Das Bundesprogramm „Bildung integriert“ fördert die Stellen im Bildungsmanagement zu 80%. Hiermit sollen alle Netzwerke und Akteure erfasst und gebündelt werden, um Strukturen für ein ganzheitliches Bildungswesen zu etablieren.

Die 3,5 VzE (4 Stellen) für Migrationssozialarbeit stocken folgende Bereiche auf:

- Erziehungsberatungsstelle
- Volkshochschule
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
- Sozialpsychiatrischer Dienst

Die Finanzierung erfolgt zu 100 % aus Mitteln der Erstattungsverordnung zum Landesaufnahmegesetz.

Herr Maresch kritisiert die bürokratische Ausdrucksweise in den Förderanträgen. Frau Kaygusuz-Schurmann antwortet, dass die Beantragungen und Finanzierung der Stellen aus ESF-Mittel erfolgt und daher gewisse Auflagen in der Antragstellung gestellt wurden.

Frau Gerth interessiert, ob die Stellen die 100 % gefördert werden, auch unbefristet sind. Frau Dieckmann erwidert, dass die Förderung über 3 Jahre erfolgt. Dies ist gesetzlich geregelt.

Frau Koal begrüßt den Aufbau einer Datenbank im Bereich des Bildungsmanagement.

Frau Dieckmann weist auf die Grundlage für das Bildungskonzept auf die integrierte Sozialplanung hin.

Abstimmung: 7 : 0 : 1

TOP 4.1 I-007/18

2. Änderung der Neufassung der Hauptsatzung der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóśebuz vom 28.10.2016

Herr Gabriel, Amtsleiter Rechtsamt, erklärt, dass im Rahmen dieser Überarbeitung Regelungen für die Einrichtung eines Beirates für Migration und Integration geschaffen werden. Die Kommunalaufsicht Brandenburg stimmte dieser Änderung zu.

Herr Maresch fragt nach der Formulierung: „Mitglied muss mindestens 3 Monate in Cottbus wohnen“. Herr Gabriel verweist, dass hier der Begriff „Einwohner“ als Rechtsgrundlage gilt.

Abstimmung: 5 : 0 : 3

TOP 6. Informationen (vorgezogen)

TOP 6.1 Aktuelle Situation der Unterbringung, Beratung und Integration von geflüchteten Menschen in Cottbus

Frau Kaygusuz-Schurmann verteilt die aktuelle Tabelle (Anlage 2) zur Entwicklung der Zahlen geflüchteter Menschen in Cottbus und informiert darüber, dass in der 15. Kalenderwoche der nächste „Cottbus-Gipfel“ in Potsdam stattfindet wird.

Im Ausschuss Mai 2018 wird sie über Ergebnisse der Migrationssozialarbeit berichten.

Die am 23.03.2018 stattgefundene Integrationskonferenz war stark besucht. Im September 2018 wird diese am Nachmittag sein, um weiteren Interessenten die Möglichkeit der Teilnahme zu geben.

In der Arbeitsgruppe von Herrn Richter waren eine Reihe von Flüchtlingen anwesend und diese auch aktiv dabei. Herr Mochmann, Jobcenter Cottbus erklärt, dass insgesamt 90 Flüchtlinge regional und überregional in Beschäftigung gekommen sind. Beim Oberstufenzentrum ist die Berufsfindung jedoch noch nicht abgeschlossen.

Frau Gerth möchte wissen, ob nur männliche Flüchtlinge in Beschäftigung gekommen sind. Herr Mochmann antwortet, dass es sich bei den vermittelten Jobangeboten fast ausschließlich um typische Männerberufe handelt. Frau Kaygusuz-Schurmann ergänzt, dass 60 % arbeitsfähige Männer und 40 % arbeitsfähige Frauen sind.

Herr Groß interessiert sich für die Aktivitäten beim Familiennachzug. Frau Dieckmann antwortet, dass dies noch alles offen ist.

Frau Gerth fragt nach den Neuzuweisungen, welche auf der Tabelle ausgewiesen sind. Frau Dieckmann erläutert, dass es bis dabei um 36 Geburten handelt, welche als Neuzuweisungen zu zählen sind.

Frau Kovalev äußert den Wunsch nach einer Aufschlüsselung – männlich/weiblich. Frau Koal erkundigt sich nach der aktuellen Wohnungssituation. Frau Kaygusuz-Schurmann informiert, dass es kaum noch freien Wohnraum bei der Gebäudewirtschaft Cottbus gibt. Über die anderen Vermieter gibt es keinen Überblick.

TOP 5. Berichte

TOP 5.1 Jugendberufsagentur

Frau Sahanic, Bereichsleiterin, Agentur für Arbeit, stellt sich kurz vor und informiert über die Arbeit der Jugendberufsagentur. Diese existiert seit zwei Jahren. Leider ist diese Einrichtung in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt und wird daher selten auf Initiative der Jugendlichen in Anspruch genommen. In ihrer Präsentation (Anlage 3) geht Frau Sahanic auf die Ziele, Zielgruppe sowie auf die Bilanz zur bisherigen Umsetzung ein.

Herr Maresch erkundigt sich nach dem Stand, wieviel Jugendliche damit erreicht wurden.

Frau Sahanic berichtet, dass 51 Personen im Jahre 2016 und 2017 bereits 224 Personen beraten wurden. Das Alter der Jugendlichen liegt zwischen 15 und 25 Jahren.

Frau Kovalev interessiert sich für den Ablauf. Frau Sahanic erklärt, dass die Beratungen meist in den Räumlichkeiten der Bundesagentur für Arbeit durch Jobcenter bzw. Berufsberater der Agentur durchgeführt werden. Falls im Vorfeld bereits Probleme bekannt sind, wird entsprechend der Personenkreis erweitert. Alle Daten unterliegen dem Datenschutz. Weiter fragt Frau Kovalev, ob es spezielle Berufsberater sind. Frau Sahanic antwortet, dass diese eine pädagogische Qualifizierung besitzen.

Herr Richter bedankt sich bei Frau Sahanic für ihre Ausführungen.

TOP 5.2 Bericht zur Armutsentwicklung in Deutschland

Herr Dr. Rock, Der Paritätische Gesamtverband e.V., umreißt anhand der Präsentation Anlage 4) u.a. folgende Themen:

- Armut trotz Aufschwung
- Wer ist besonders von Armut bedroht?
- Wachsendes Armutsrisiko älterer Menschen

Herr Richter bedankt sich bei Herrn Dr. Rock.

TOP 5.3 Entwicklung im Fachbereich Soziales

Frau Micka, Fachbereichsleiterin Soziales, gibt in der Präsentation (Anlage 5) einen Überblick - z.B. über Bezieher ausgewählter Leistungen nach dem SGB XII, Leistungen für Bildung und Teilhabe aus den unterschiedlichen Rechtskreisen.

TOP 5.4 Aktuelle Entwicklungen in der gesetzlichen Rentenversicherung

Herr Steckmann, Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, geht in der Präsentation (Anlage 6) u.a. ein auf

- Anteil der einzelnen Alterssicherungssysteme
- Entwicklung der durchschnittlichen GRV-Altersrentenzahlbeträge
- Gesamteinkommenssituation im Alter
- Risiken für Altersarmut.

Frau Saschowa, Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, benennt einige Risikofaktoren für Altersarmut

- Geringfügige Beschäftigung
- Ohne Rentenversicherung (Schwarzarbeitern)
- Selbständige (Probleme bei der Finanzierung Selbstvorsorge)
- Kindererziehungszeiten
- Pflege Angehöriger zu Hause

Herr Richter bedankt sich bei Frau Saschowa und Herrn Steckmann für die Ausführungen.

TOP 5.5 Aktuelle Entwicklungen im Rechtskreis SGB II

Herr Mochmann, Geschäftsführer Jobcenter zeigt in der Präsentation (Anlage 7) mögliche Risiken von Altersarmut bei vorherigem Transferleistungsbezug aus dem SGB II heraus. Darunter sind:

- Langzeitarbeitslosigkeit
- Arbeitslose Jugendliche ohne Berufsausbildung
- Geringfügige Beschäftigungen (Minijobs)

Herr Richter dankt Herrn Mochmann für seine Informationen.

TOP 5.6 Situationsbericht in der Cottbuser Tafel

Herr Noack stellt sich als Leiter der Cottbuser Tafel (Albert-Schweitzer-Familienwerk) vor und zeigt auf, dass er ebenfalls stellvertretender Vorsitzender der Tafel Deutschland ist. Zurzeit besuchen ca. 1.420 Bedürftige die Cottbuser Tafel. Dies lässt sich anhand der ausgefüllten Ausweise berechnen. Die Ausweise sind für die Dauer eines Leistungsbescheides gültig. Zur Tafel kommen 2/3 bedürftige Deutsche und 1/3 bedürftige Flüchtlinge. In Cottbus wurden separate Öffnungszeiten gewählt. Hier wird auf die Herkunft, Alter und sonstigen eingegangen.

Die Tafel ist auch ein Ort der Begegnung und des Austausches. Der Mittagstisch bietet dazu unter anderem die Gelegenheit. Bei bedürftigen Personen muss die Hemmschwelle abgebaut werden, die Tafel zu nutzen. Die Tafel kann nur die Armut lindern, aber nicht verhindern.

Frau Spring-Räumschüssel möchte wissen, wieviel Ehrenamtliche tätig sind. Herr Noack antwortet, dass täglich 25 Mitarbeiter von Montag bis Sonnabend beschäftigt sind. Die Tätigkeiten umfassen u.a. das Einsammeln von Lebensmitteln, Sortierung, Zubereitung Mittagessen (wie in der Gaststättenverordnung festgeschrieben). Insgesamt sind bei der Tafel 50 ehrenamtliche Helfer dabei.

Herr Amat Kreft fragt nach dem Einsatz von Studenten. Herr Noack bestätigt dies. Herr Kurth wünscht, dass ein Bericht der Cottbuser Tafel jährlich Thema im Ausschuss ist.

TOP 5.7 Selbsthilfekontaktstelle REKIS Cottbus

Frau Koal, Regionale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (REKIS) informiert über die unterschiedlichen Selbsthilfegruppen, welche ehrenamtlich geführt werden. In ihrer Präsentation (Anlage 8) gibt sie einen Überblick unter anderem zu den Aufgaben, besondere Angebote sowie Netzwerkwerkarbeit.

Im Land Brandenburg befinden sich 22 Kontaktstellen. Die entwickelte App ist ans Netz gegangen und verbindet nun Brandenburg und Sachsen.

Frau Koal weist auf den Selbsthilfetag im CTK am 20.04.2018, 14:00 – 17:00 Uhr, hin.

TOP 6. Sonstiges

Herr Richter verweist auf eine E-Mail von Herrn Maresch vom 29.03.2018 zur Beantragung eines ständigen Tagesordnungspunktes im Ausschuss Soziales zum Thema „Situation von

Menschen mit Behinderung in Cottbus“. Zwischen der Verwaltung, Herrn Richter und Herrn Maresch wurde vereinbart, dass dieser alle drei Monate im Wechsel mit „sorbische/wendische Angelegenheiten“ und „Arbeitsmarktbericht“ aufgerufen wird.

Herr Richter informiert über einen Brief, in welchem ein Antrag auf Anerkennung der Minderheit „Preußen“ gestellt wurde. Er wird dem Antragsteller antworten, dass der Ausschuss Soziales nicht zuständig ist.

Der öffentliche Teil endet um 20:30 Uhr.

Richter
Vorsitzender des Ausschusses

Prucker
Protokollantin

Anlage 1 – Teilnahme



Anwesenheit.pdf

Anlage 2 – Entwicklung der Zahlen



aktuelle Tabelle
Flüchtlinge.pdf

Anlage 3 – Jugendberufsagentur



Jugendberufsagentu
r_Cottbus_Sozialaus:

Anlage 4 – Armutsentwicklung



Rock-2018-Cottbus-
Armut.pdf

Anlage 5 – Entwicklung im Fachbereich



Präsentation SAS
04-2018 FB Soziales.i

Anlage 6 – Gesetzliche Rentenversicherung



Aktuelle
Entwicklungen GRV.p

Anlage 7 – Rechtskreis SGB II



180320_PPP_Soziala
usschuss_04.04.18.p

Anlage 8 – REKIS



Präsentation
Sozialausschuss 2018